



Die Erlebnisausstellung verbindet die derzeitigen regionalen touristischen Angebote wie die „Schmugglertour“ und den „Naturerlebnispfad“.

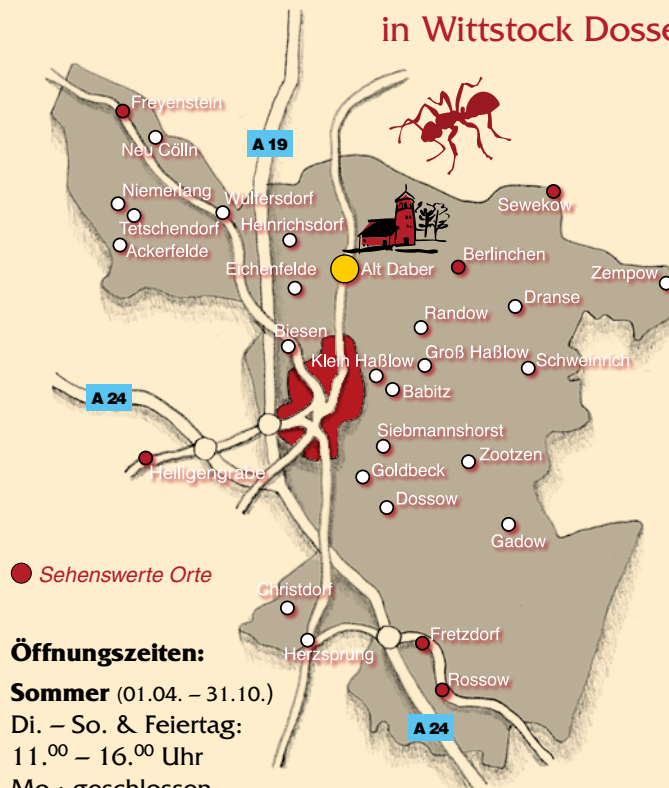
Idyllisch am Daberbach gelegen, befindet sich auf dem Gelände des Forsthofes ein Kräuter- und Findlingsgarten sowie ein Buschbackofen.

Die Kräuterfee vom Dossegrund lädt von März bis Dezember jeden 2. Samstag im Monat zum „Backtag“ ein.

Ab Sommer 2010 ist am Daberbach entlang ein Laufpark eingerichtet.



So finden Sie unseren schönen Turm in Wittstock Dosse.



● *Sehenswerte Orte*

Öffnungszeiten:

Sommer (01.04. – 31.10.)

Di. – So. & Feiertag:

11.00 – 16.00 Uhr

Mo.: geschlossen

Führungen sind zu den Öffnungszeiten oder auf Voranmeldungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Winter (01.11. – 31.03.)

Besuch des Daberturms ist nur nach Voranmeldung ab 8 Personen möglich.

Preise: Erwachsene 2,- €; Kinder 1,- €

Gruppen ab 10 Personen Erwachsene 1,50 €; Kinder 0,50 €

Führungsgebühren: 15,- € (max. Gruppenstärke 25 Personen)

Informationen erhalten Sie:



Touristinformation
Walter-Schulz-Platz 1
16909 Wittstock/Dosse
Telefon: 0 33 94 / 43 34 42
Fax: 0 33 94 / 44 89 96
E-Mail: info@wittstock.de

Foto: media@ice, Archiv Stadt Wittstock/Dosse Design und Druck: www.druckerel-koch.de



Daberburg

„Wächter der Heide“

Erlebnisausstellung
im Daberturm
Wittstock/Dosse
Alt Daber





Ob die steinernen Zeugen der Eiszeit im Findlingsgarten, das Rauschen des Daberbaches, der Kräutergarten der Kräuterfee vom Dossegrund, im Steinofen gebackenes Brot oder die Erlebnisausstellung im Daberturm – sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken und staunen Sie! Erleben Sie die Wittstocker Heide und den Daberturm mit allen Sinnen!

Unter dem Motto „spielend lernen“ sind auf rund 150 Quadratmetern die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes und die Geschichte der „Schmugglerheide“ präsentiert.

Zahlreiche interaktive Objekte und Raum für Veranstaltungen bieten dem Besucher die Möglichkeit, sich näher mit der Wittstocker Heide zu beschäftigen.

Der Ausstellungsrundgang beginnt mit einer eindrucksvollen Präsentation von Mineralien und Fossilien aus der Region und führt weiter zu einer Hörstation, an der es Stimmen des Waldes zu erraten gilt.

Eine Schauwand, die die scheinbar unsichtbaren Dinge im Wald aufdeckt und eine Auswahl von Waldtieren in ihrer natürlichen Umgebung lassen erahnen, wie das Waldleben funktioniert.



Verschiedenste Rätsel erwarten den Besucher, der hier sein Wissen über Tierspuren, Baumarten und Rekorde in der Natur testen kann.

In der Kräuterapotheke können Wald- und Wiesenpflanzen erschnuppert und ihre Heilkräfte erkundet werden.

Ein Highlight ist ein einzigartiges Pilzmodell, das über 200 verschiedene Pilzarten abbildet. Unter den nebenstehenden Mikroskopen entdeckt der Besucher sogar Kleinstpilze.

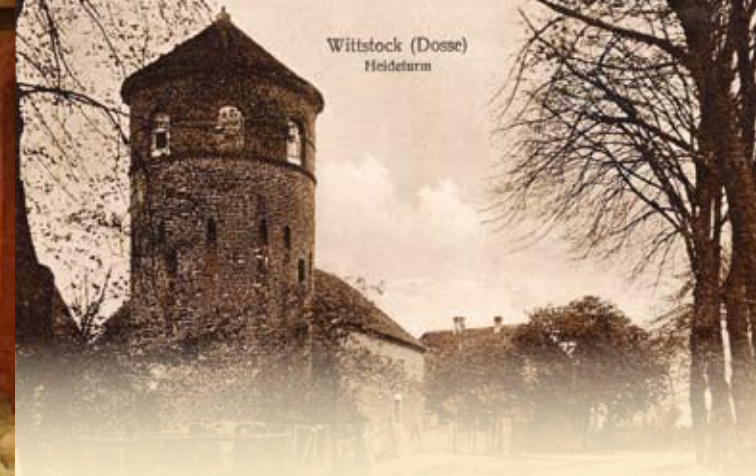
Der Daberturm widmet sich der Entstehung des Begriffes „Schmugglerheide“ und seiner Bedeutung. Schmugglerwaren wie Gewürze, Salz, Tabak und Textilien können ertastet und beschnuppert werden.

In der ehemaligen Wächterstube taucht der Besucher in die Sagenwelt ein und lauscht den Geschichten rund um die Wittstocker Heide.

Den Abschluss bildet eine spannende Verfolgungsjagd, auf der der Besucher Schmugglerzeichen folgen muss, um den Schmuggler auf seinem Weg von Röbel nach Wittstock zu enttarnen.



Professor Bubo von Bubo



Zur Geschichte der Daberburg

In den Geschichtsbüchern heißt es, dass um 1325 „up de Dober“ (auf der Daber) wichtige Verhandlungen zwischen Mecklenburgern und Brandenburgern stattfanden, deshalb musste es zu dieser Zeit in Alt Daber einen befestigten Ort gegeben haben.

Um 1438 ließ die Stadt Wittstock/Dosse den Daberturm und seinen Anbau, den Zwinger, errichten.

Das war zu der Zeit, als die Grenze zwischen Mecklenburg und Brandenburg am Daberbach verlief und beide sich um die Wittstocker Heide stritten. Anlass für den Turmbau war, das umstrittene Gebiet besser kontrollieren zu können. Ein städtischer Forstbeamter aus Wittstock, auch Heidereiter genannt, bekam hier seinen Arbeitsplatz. Er hatte die Aufgabe, die Forstordnung in den Wäldern durchzusetzen und vermutlich auch Steuern und Zölle einzutreiben. Neben Beobachtungs- und Verteidigungszwecken hatte der Daberturm auch Verwaltungs- und Kontrollaufgaben in der Heide zu erfüllen. Aus dieser Zeit stammt vermutlich der Name „Wächter der Heide“.

